

angeführt: Schreiben der Städte Dresden, Freiberg, Halle, Göttingen, Weiffensels, Wernigerode und Weiffenburg an Det. Piccolomini aus den Jahren 1641 bis 1649 und schrieb sich aus diesem Fascikel die vier Schreiben der Stadt Freiberg ab, ebenso nahm er eine Abschrift von der unter Fach 263 Fasc. 7 angeführten „Relazion über die Schlacht bei Leipzig 1642,“ die sich mit unwesentlichen Abweichungen bereits in Vogel's Leipziger Annalen S. 586 abgedruckt findet.

Was nun die vier Freiburger Briefe anlangt, so enthalten sie zwar für den Historiker nichts Neues, geben aber doch mehrere Notizen von localhistorischem Interesse und ergänzen zum Theil die von Dr. Benseler in der Geschichte Freibergs im Auszug mitgetheilten Schreiben des Freiburger Rathes. Der erste Brief ist vom 11. März 1643, der zweite vom 14. März, der dritte vom 15. März, der vierte vom 21. März datirt. Der kurzen Mittheilung des Inhaltes der Briefe mögen einige geschichtliche Notizen nach Benseler vorausgehen, die zur Orientirung über den Zusammenhang, in welchem die Schreiben stehen, dienen sollen. Am 17. Febr. (alten Stiles) gab Torstenson schleunig die Belagerung auf; er war kurz vorher noch im Begriffe gewesen, den letzten Sturm auf die Stadt auszuführen. Am 18. Febr. hielt Octavio Piccolomini seinen feierlichen Einzug und war nicht wenig erstaunt, daß die Stadt so lange gegen einen so energischen Feind behauptet worden war. Der von der Besatzung und von den Bürgern bewiesene Muth flößte ihm solche Achtung ein, daß er sich erbot, „die Standhaftigkeit, den Fleiß und die tapfere Gegenwehr der redlichen Garnison und der getreuen Bürgerschaft“ bei der kaiserl. Majestät und bei dem Kurfürsten von Sachsen in das gehörige Licht zu setzen. Ob er etwa dem Rathe noch weiter gehende Versprechungen gemacht hat, läßt sich nicht erweisen. In Folge der höheren Ortes angebrachten Empfehlung trafen am 8. März zwei Schreiben des Kaisers Ferdinand III. ein, eins an den Rath und eins an den Commandanten Schweinitz, in welchem dem Commandanten, der Garnison und der Bürgerschaft für die bewiesene Ausdauer volles Lob gespendet wurde. (Ueber das Schreiben des Kaisers an Schweinitz vergl. Vereinsmittheilungen S. 207.) Zugleich erhielten der Commandant und der Bürgermeister Jonas Schönleben Ehrenketten; Ersterem wurde die Erhebung in den Freiherrnstand, Letzterem die Erhebung in den Adelsstand angeboten. In dem ersten Schreiben vom 11. März 1643 bedankt sich der Rath Freibergs bei Piccolo-